

RETTE WIR DEN AUGUSTIN!

WIENS ERSTE ECHTE BOULEVARDZEITUNG KÄMPFT UMS ÜBERLEBEN - EIN HILFERUF



Es gibt viele Gründe, warum die Wiener Boulevardzeitung Augustin zu kämpfen hat: zunächst die generelle Veränderung des Mediennutzungsverhaltens, dann die Konkurrenz durch andere Straßen- und U-Bahn-Zeitungen, und in jüngster Zeit vor allem das gesellschaftliche Klima der Stadt.

Beinahe ein Vierteljahrhundert ist es her, seitdem der erste Augustin 1995 in den Druck ging. Es war und ist ein innovatives Sozialprojekt, ein Medienprojekt der besonderen Art, das obdachlose und armutsbetroffene Menschen auf eine selbstbestimmte und inklusive Art und Weise fördert und sich dabei auch noch (beinahe gänzlich) selbst erhält. In den darauffolgenden zehn Jahren verachtfachte sich die Auflage auf bis zu 35.000 Stück. Besonders stolz war man dabei stets auf seine Unabhängigkeit – auch die finanzielle. Dann der erste Einbruch. Ein massiver Rückgang an Verkaufszahlen

erforderte im Frühjahr 2012 schließlich besondere Maßnahmen: 333 „Augustin-Liebhaber*innen“ – also Pat*innen, die den Verein dauerhaft mit 25 Euro im Monat unterstützen – konnten das soziale Medienprojekt vor dem Aus bewahren. Nun, verfluchte sieben Jahre später, liegen die Zahlen erneut im Argen. Pi mal Daumen 10.000 Zeitungen seien es, die zu wenig verkauft würden, um den Augustin und seine zahlreichen Projekte wie Radio- und Fernsehsendung, Chor und Fußballteam weiterhin erhalten zu können. Eine Auflagensteigerung von rund 50% – von aktuell 18.000 auf 28.000 Ausgaben – sei aber nur eines der Ziele der „Augustin-Supporters-Wochen“, die im März ausgerufen wurden und noch bis Juli dabei helfen sollen, das Projekt zu retten.

Der Rüdengasse ihr Fest 2019 will mit der diesjährigen Soli-Aktion einen Teil dazu beitragen und euch vor allem dazu aufrufen: #augustinlesen!

THE KING'S SPEECH

Er ist im Grätzl bekannt als „König vom Kardinal-Nagl-Platz“. Wir haben Augustin-Verkäufer Unams um eine Audienz gebeten und er hat sie uns gewährt.
Seite 5

GENTRIFIZIERUNG

Guter Rat und Wohnraum sind für Mieter*innen teuer. Und die Preise steigen, auch im Dritten. Wir widmen uns dem Problem auf einer Doppelseite und suchen Lösungen.
Seiten 6-7

DRIF 2019

2018 haben wir uns eine kleine Auszeit gegönnt. Doch heuer findet der Rüdengasse ihr Fest nun schon zum 4. Mal statt. Wir blicken zurück.
Seite 3

FUSSBALL UND KULTUR RÜDENGASSE

SEIT NUNMEHR 6 JAHREN STEHT DER FKR FÜR SOLIDARITÄT IN DER NACHBARSCHAFT UND FREUNDSCHAFT IN DER WELT - EIN KURZPORTRÄT.

Samstag, 17.12.2016: 24 Freund*innen sitzen im HQ des FKR und stecken die Köpfe zusammen. Es ist der 2. Teil der jährlichen Vollversammlung. Neue Vereinsstatuten und ein neuer Vereinsname stehen zur Diskussion, sowie die sportliche und kulturelle Zukunft des FKR. Zu viel Redestoff für einen Termin.

An jenem Zeitpunkt ist das Team knapp vier Jahre jung und kann bereits auf eine rege Geschichte zurückblicken. Eine sympathische Truppe junger Student*innen und Freund*innen begann mit fun kicks im Prater, doch schon bald sah sie sich mit existenziellen Fragen konfrontiert: Wie wollen wir uns eigentlich nennen? Welche sind unsere Vereinsfarben? Und treten wir nur bei Turnieren oder in einer Kleinfeldliga an?



Während die Diskussion um den Vereinsnamen in konstanten Abständen wiederkehrt und die Frage nach den Vereinsfarben mit einem umstrittenen Urteil beendet wurde – es sind alle Farben –, sah sich der FKR dazu bestimmt, in einer Kleinfeldliga zu kicken.

So trat ein größenwahnsinniges Team dem wohl absurdesten aller Verbände bei: dem Österreichischen Kleinfeld Fußball Verband. Sonntag für Sonntag führte es den FKR in die Randbezirke Wiens, um dort gegen Teams wie Elite Wien oder Provokante Reizer anzutreten – stets unter dem strengen Blick von Schiedsrichtern, die Headsets trugen und den Online-Live-Ticker mit den aktuellen Spielinfos fütterten. E.T. Spira hätte ihre Freude damit gehabt. Im Herbst 2016 geht der ÖKFV Konkurs und es ist höchste Zeit für den FKR auszutreten.

Zurück im HQ: Während sich in den Köpfen einzelner schon der Traum einer selbstorganisierten (Wilden) Liga formiert, beschließt der FKR mit einem symbolischen Akt, sein kulturelles Engagement abseits des Fußballfeldes stärker zu betonen. Aus Fußballklub Rüdengasse wird Fußball und Kultur Rüdengasse. Noch voller Eifer entscheiden die 24 Freund*innen, zum dritten Mal in Folge ein Grätzelfest im Kardinal-Nagl-Park zu veranstalten. Es soll das letzte dieser Art sein. Der Irrsinn soll weitergehen, doch er soll auch ein Ende haben. Nach über vier Stunden Vollversammlung werden die ersten müde und verlassen das HQ. Andere werden hungrig und bestellen Pizza. Einer fragt in die Runde: „Fifa? Hat da wer Fifa gesagt?“

Ein Tagesordnungspunkt steht noch aus: „Taktische Vorbereitungen auf die nächste Partie mittels digital animierter Ballsportsimulation.“

DIE WILDE LIGA STELLT SICH VOR

SCHLUSS MIT DEN FIFA-ALLÜREN! EIN KOLLEKTIV AUS FUSSBALLTEAMS IST ANGETRETEN, UM DEN BALLSPORT ZU DEMOKRATISIEREN.

Die Entscheidung des FKR, aus dem ÖKFB/ÖKFV auszutreten ist 2017 kollektiv gefällt worden. Erfreulich war, dass auch gleich eine konkrete Alternative im Raum stand. Nach jahrelanger Tätigkeit als FKR-Obmann hatte unser lieber Harri sich etwas ganz Besonderes vorgenommen: die Gründung der Wilden Liga Wien!

Den Ball ins Rollen gebracht hat die Gründungsversammlung am 24. Februar 2017, wo über Projektidee, Erwartungen, Motivation und kollektive Realisierung diskutiert wurde. Darüber hinaus berichteten Ralf und Beate aus Bielefeld, dem Universum der ältesten Wilden Liga der Welt. Das Kollektiv Wilde Liga Wien war gegründet. Dem Grundgedanken folgend, wird Menschen die Möglichkeit gegeben, außerhalb von Vereinen und ohne das strenge Reglement des ÖFB Fußball zu spielen. Das meint einen freundschaftlichen Kick ohne Leistungsdruck – und ohne Schiedsrichter*in. Damit sind die Teams und all ihre Spieler*innen verantwortlich dafür, was auf dem Platz passiert. Getragen von Gleichberechtigung, Diversität und gegenseitigem Respekt, versteht sich die Wilde Liga als inklusives Projekt, als Kollektiv, in dem alle gleichermaßen mitbestimmen. In diesem Sinne bietet die Liga einen Rahmen

für bunt zusammen gewürfelte Teams – ungeachtet von Gender, sexueller Orientierung, Religion oder Herkunft. Mitten in ihrer zweiten Saison steht nun das Wilde Liga Turnier am 30.6.2019 im Augarten bevor. Kommt vorbei (Jahn*Dianawiese, Eingang Wasnergasse), und nicht vergessen: Die Würde des Balles ist unantastbar!

Anmeldung und Infos unter <https://wildeligawien.wordpress.com>



DER RÜDENGASSE IHR FEST - #4

BEREITS ZUM VIERTEN MAL FINDET ANFANG JUNI DAS WOHL LEIWANDSTE STRASSEN-FEST DES DRITTEN BEZIRKS IM KARDINAL-NAGL-PARK STATT.



Das solidarische Grätzelfest Der Rüdengasse ihr Fest geht – nach der Pause im letzten Jahr – in die vierte Runde. Im Jahr 2015 spielten wir den Ball erstmals in den öffentlichen Raum, um unseren Vereins-Slogan „difference unites us“ im Kardinal-Nagl-Park zu manifestieren.

Gerade in Wahlkampfzeiten ist der rechte Lärm in diesem sonst so ruhigen, parkbewaldeten Geviert im dritten Wiener Gemeindebezirk kaum auszuhalten. Wenn Faschist*innen am Platz aufmarschieren und Hetzblätter verteilen, dann wissen wir: Diese rechte Hegemonie gilt es zu brechen und ihr vor Ort eine solidarische Alternative entgegenzusetzen. Dank der vielen Menschen, die bei Musik, Straßenkunst und gutem Essen feierten, ist das gelungen. Gemeinsam setzen wir ein Zeichen für ein buntes Miteinander.

Unser Grätzelfest ist eine Gelegenheit zur zwischenmenschlichen Begegnung: Nachbar*innen, die im Alltag

wortlos aneinander vorbei hasten, kommen im festlichen Rahmen miteinander ins Gespräch und können dabei das vielfältige Kulturoprogramm genießen: ob Torwandschießen und Käfigfußballturnier, Kinderanimation und Physikmobil, Straßenkunst und Livekonzerte. Neben Ernst Molden & Walther Soyka durften wir in den vergangenen Jahren auch Wiener Blond, Arevo, Café Olga Sanchez, Dominik Plangger, Onk Lou, Permaneder und Age Against the Machine auf unserer Bühne begrüßen.

Außerdem wollen wir mit der Benefiz-Aktion zivilgesellschaftliche soziale Vereine supporten: 2015 Purple Sheep (Verein zur Förderung und Einhaltung der Rechte von Asylwerber*innen und Fremden), 2016 PROSA – Projekt Schule für alle (Bildungsförderung junger Menschen mit Fluchterfahrung), 2017 Neunerhaus (Verein, der obdachlosen Menschen mit Wohnungen und medizinischer Versorgung hilft) und 2019 Augustin (Wiener Straßenzeitung).

DER BALLON D'ORSCH 2018

DAS SIND DIE GRÖSSTEN ARSCHGEIGEN DES VERGANGENEN JAHRES.

Während die sogenannten Weltfußballer*innen auf einem neuerdings grünen Teppich auflaufen, um von der Jury der Zeitschrift France Football den Ballon d'Or verliehen zu bekommen, wird in der Wiener Rüdengasse bereits hitzig über die Vorauswahl eines garantiert korruptionsfreien Kontrapunkts hierzu debattiert. Seit 2014 wählt eine internationale Jury, der auch die Menschen des FKR angehören, die im jeweiligen Jahr Beschissensten. Die wenig honorable Auszeichnung Ballon D'Orsch wird nicht aufgrund besonderer spielerischer Leistungen, sondern ausschließlich aufgrund arschigen Verhaltens auf und neben dem Platz vergeben. Grundlage sind ass-oziale öffentliche Äußerungen und Aktionen, ungeachtet von Titeln oder Nationalität. Mit diesem extrem niedrigdotierten Preis will der FKR auf die Kehrseite des katzengoldglänzenden Fußballs aufmerksam machen, wo korrupte Funktionär*innen, homophobe, sexistische und rassistische Fans und Spieler*innen diesen schönen Sport ruinieren.

Zu den Preisträgern der vergangenen Jahre gehören die antisemitischen „Fans“ von Widzew Łódź, die im August 2016 am Rande eines Spieles Puppen verbrannten, welche jüdische Menschen darstellen sollten. Ein Jahr später gewann das Sportgericht des Nordostdeutschen Fußballverbandes den Ballon d'Orsch für die Bestrafung antifaschistischer Sprüche. 2018 kürten wir gleich zwei Sieger*innen: den 1. FC Basel und die Wiener Polizei.



Der 1. FC Basel ließ sein Frauenteam zur 125-Jahrfeier Funktionäre und das Männerteam bedienen. Als Dank wurden sie mit Sandwiches abgespeist – in einem Nebenraum. Die Wiener Polizei kesselte im Dezember 2018 über 1000 Fußballfans von Rapid Wien auf der Südosttangente ein und hielt diese für mehrere Stunden bei Temperaturen von minus 2 Grad Celsius fest – unter ihnen schwangere Frauen. Oida!

In all den Jahren wurde kein Ballon d'Orsch abgeholt. Wir hoffen, dass sich dies endlich ändert. Falls ihr das lest, liebe Vertreter*innen des FC Basel, liebe Wiener Polizei: Kommt zur offiziellen Ballon d'Orsch-Verleihung im Kardinal-Nagl-Park: am 1. Juni um 14 Uhr bei Der Rüdengasse ihr Fest 2019!

WARUM WIR ANFANG JULI NACH RIACE REISEN

DAS GRÖSSTE UND BEKANNTESTE DER JÄHRLICHEN TREFFEN PROGRESSIVER UND RADIKALER KICKER*INNEN SOWIE FUSSBALLFANS SIND DIE MONDIALI ANTIRAZZISTI (ANTIRASSISTISCHE WELTMEISTERSCHAFTEN). DER FK RÜDENGASSE IST SEIT 2013 TEIL DER MONDIALI-FAMILIE. BISHER MIT FESTEM SITZ IN DER EMILIA-ROMAGNA, FINDEN DIE MONDIALI 2019 ERSTMALS IM SÜDLICHEN KALABRIEN STATT – IN RIACE, EINEM SYMBOLTRÄCHTIGEN ORT DER MENSCHLICHKEIT IN ZEITEN DES EUROPÄISCHEN RECHTSRUCKS.



Wie viele Orte Kalabriens leidet Riace unter starker Abwanderung der Jugend. Handwerke verschwanden, Werkstätten schlossen, Häuser blieben leerstehen. 1998 änderte sich diese Situation nach dem Stranden eines Bootes und der Ankunft zahlreicher Geflüchteter. Insbesondere die junge Bevölkerung von Riace solidarisierte sich rasch mit ihnen. Der von Domenico Lucano, seit 2004 Bürgermeister von Riace, mitbegründete Verein Città Futura (Stadt der Zukunft) hat es sich zur Aufgabe gemacht, Flüchtlinge in Riace anzusiedeln, um diesen eine Perspektive zu bieten und das Dorf wiederzubeleben. Häuser wurden renoviert und mit neuen oder gut erhaltenen Möbeln ausgestattet. Eine Handweb-Kooperative bot neue Beschäftigungsmöglichkeiten und Einnahmen. Auch der dem Verfall über-

lassene Palazzo Pinnaro wurde angemietet und renoviert. Er diente fortan als Kontakt- und Anlaufstelle für weitere Migrant*innen und Besucher*innen.

Im Jahr 2010 lebten etwa 250 Flüchtlinge in Riace. Vier Jahre später waren es 800. Sie stammen aus Tunesien, dem Senegal, Eritrea und Syrien. Im Gegenzug für Wohnungen und 250 Euro im Monat bearbeiteten sie die verlassenen Olivenhaine und Weinberge – ein Vorzeigeprojekt der Integration und Toleranz, bei welchem die Würde der Menschen im Vordergrund stand. Seit die Rechtspopulist*innen um Innenminister Matteo Salvini in Italien an der Macht sind, versucht der Staat, das Projekt Riace zu zerstören. Salvini will verhindern, dass daraus ein Vorbild für andere Gemeinden wird. „Mimmo“ Lucano wurde im Oktober 2018 festgenommen und unter Hausarrest gestellt, der Staat will die 200 in Riace lebenden Migrant*innen in Massenunterkünften sperren.

„Wir möchten Lucano mitteilen, dass wir bei ihm sind und dass Riace die Türen wieder öffnet“, so die Organisator*innen der Mondiali Antirazzisti. Riace sei „eine Stadt, die darauf wartet, wiedergeboren zu werden und aus diesem Grund haben wir beschlossen, nach Riace zu reisen, weil wir an ein Modell der Gastfreundschaft glauben, das die Würde der Menschen respektiert und es daher schafft, ihnen Arbeit und ein Zuhause zu gewährleisten. Wir glauben, dass ein friedliches Zusammenleben zwischen verschiedenen Kulturen möglich ist und dass dies in der Tat allen zugutekommt.“



THE KING'S SPEECH

THE AUGUSTIN ONCE CALLED LOCAL VENDOR UNAMS „THE KING OF KARDINAL-NAGL-PLATZ“, AND FOR A GOOD REASON. NOT MANY CAN CLAIM TO HAVE SPENT AS MUCH TIME IN THE HEART OF THE GRÄTZEL. LUCKILY, THE KING GRANTED US AN AUDITION AND RESPONDED TO OUR QUESTIONS.



(c) Augustin, Ruth Weissmann

Unams, you are selling the Augustin for ten years now. Did you come to Kardinal-Nagl-Platz in the first place or have you been to other places in the city before?

When I started to sell the Augustin, I didn't know any place to start. The first place I was, was in Volkstheater in the underground. I did not know that it was not allowed to sell the Augustin there. When the Wiener Linien Aufsicht came, they said to me: "Raus!", but by that I did not even understand Deutsch. So they drove me away and when they went out, I came back. After that I went to Neubaugasse, but somebody else was there and they sent me away. My spirit told me to come to Kardinal-Nagl-Platz.

Are you the first Augustin-seller in Kardinal Nagl Platz?

No, I was not the first person selling the Augustin here. Somebody told me that he was in Kardinal-Nagl-Platz and that people were not interested in him. So he left.

How were your first experiences with the people of this area?

The first experiences I had were that nobody bought from me. But it has changed. There was one day that I will never forget. I came here at 6 o'clock in the morning and remained until the afternoon, but I sold not one paper. I was singing. But nobody bought! I was really discouraged, I wanted to shed tears. Then a small boy said to his mother: Please buy the Augustin from this man! A small boy of one and a half years! So the mother bought from me. That was when I started selling and I got to know a lot of people living around this place.

Did you ever get problems with the authorities here in the U-Bahn Station?

In the beginning, yes. After several years, people really started to know me. One day the police came to control me, but a lot of people saw that, over ten people came to support me. They asked the police what they were doing to me. The police men got very angry, so they started collecting their Ausweis, but it was no problem for them, they were Austrians. In the end the police let me stay – thanks to the solidarity of these people.

You are a popular person who seems to always believe in positive vibes. What is your secret?

Meeting so many people is the way I want it to be. And everybody is my friend. I have no enemy, because I am like a sun. The sun doesn't know the rich and the poor, the good and the bad people, it shines for everybody. So that is my secret of life, that I am a sun. And if it happens that I go into a dark corner, I become a light there. So that is why I try to talk to people about life. Because all of us, we are ambassadors.

In a very heartwarming portrait the Augustin paper names you "Der König vom Kardinal-Nagl-Platz". How comes?

Haha! The title was not given to me by myself. It was a man, an Austrian. I used to call him "Mr. President". Someday he began to call me the king of Kardinal-Nagl-Platz. This is where this name started. I was very surprised that people would accept this name, recognizing me as their king.

What do you think about about monarchy being reestablished – at least in this district?

You know, it's not a monarchy. We live in democracy now. And I believe that real democracy is the government of the people and for the people, with the goal to promote humanity and dignity to all of us.

WEM GEHÖRT DIE STADT?

GENTRIFIZIERUNG IST NICHT NUR EIN PROBLEM VON MEGACITIES WIE PARIS, LONDON ODER NEW YORK. AUCH IN WIEN FÜHREN STEIGENDE MIETEN UND KNAPPER WOHN- RAUM ZUR VERDRÄNGUNG DER UNTEREN EINKOMMENSCHICHTEN IN DIE PERIPHERIE.

16 Euro pro Quadratmeter zahlt man mittlerweile im Schnitt für eine Mietwohnung im 3. Bezirk. Für Wohnungen mit weniger als 50 Quadratmeter sind es sogar 20 Euro, womit der Dritte im Bezirksranking bereits auf einen Stockerlplatz vorgestoßen ist. Man muss also schon ganz fest die Augen verschließen, um nicht zu erkennen, dass die Gegend rund um das FKR-Hauptquartier in der Rüdengasse drauf und dran ist, ein Hotspot der Gentrifizierung zu werden.

Bei der Gentrifizierung geht es bekanntlich darum, dass stark steigende Mieten zur Verdrängung von Einkommenschwächeren aus ihren Wohnungen und ihren Vierteln führen. Auch wenn die Stadtregierung jahrelang das Gegenteil behauptet hat, findet Gentrifizierung auch in Wien statt – und eben auch und immer mehr im dritten Bezirk. Da muss man gar nicht zum Karmelitermarkt, in die Reindorfasse oder zum Yppenplatz schauen. Auch in der Landstraße wird preisgünstiger Wohnraum zunehmend in Wohnungen für Besserverdienende umgewandelt. Und nicht, dass da jetzt irgendwer mit Vergleichen daherkommt. Denn was hilft es der einfachen Erdbergerin, wenn sie weiß, dass man in Paris 800 Euro für ein Kellerloch zahlt? Oder mehrere tausend Dollar in New York?



Auch in der Rüdengasse wird fleißig gentrifiziert...

Dass die Stadt nichts von Gentrifizierung wissen will und stattdessen lieber von der Aufwertung von Wohngegenden und von sanfter Stadterneuerung spricht, ist durchaus nachvollziehbar. Denn mit dem Konzept der Gentrifizierung wird die gegenwärtige kapitalistische Stadtentwicklung grundsätzlich hinterfragt. Es rückt die Machtungleichheit zwischen Investor*innen und Bewohner*innen in den Vordergrund und wirft die Frage auf: Wem gehört die Stadt? Denen, die mit ihr Profit machen wollen oder den Menschen, die in ihr wohnen? Über Gentrifizierung zu reden, heißt, Kritik an einer neoliberalen Wohnungspolitik zu äußern und daran, dass der städtische Wohnungsmarkt zunehmend privaten Marktkräften überlassen wird.



...doch es regt sich Widerstand!

Und wer im Dritten nicht in einer Gemeinde- oder Genossenschaftswohnung wohnt (oder gar in einer Eigentumswohnung), ist dem privaten Mietwohnungsmarkt ausgeliefert. Und auf diesem Markt geht's mittlerweile rund wie bei einer Fahrt mit dem Kettenkarussell im Prater. Das zeigt allein ein Blick auf die Mietverträge. Im Jahr 2001 waren knapp 16 Prozent aller privaten Hauptmietverträge befristet, 2018 waren es bereits 87 Prozent – die allermeisten davon mit einer Laufzeit von weniger als fünf Jahren. Und wir wissen, was dahintersteckt: Wenn der Vertrag ausläuft, wird die Miete erhöht. Einmal kann man sich das vielleicht leisten, dann sehr wahrscheinlich nicht mehr.

Es ist also höchste Zeit zu handeln. Wir brauchen neue Gemeindewohnungen. Nicht geförderte Wohnungen, für den man mehrere zehntausend Euro Eigenmittel auf den Tisch legen muss. Sondern Gemeindewohnungen. Wie früher. Was wir auch brauchen, sind klare Mietbegrenzungen. Und vor allem und ganz dringend brauchen wir ein Verbot befristeter Mietverträge. Damit das Leben in der Rüdengasse und in ganz Wien leistbar bleibt bzw. wieder leistbar wird.

Übrigens: **Der FK Rüdengasse sucht ein Vereinslokal.** Natürlich im dritten Bezirk. Ab 60 m². Ob Souterrain, Kellerräume oder Atelier, wichtigste Voraussetzung: leistbar. **info@fkrue.at**

LIEBER 1000 FREUND*INNEN IM RÜCKEN ALS EINE BANK IM NACKEN!

DAS PROJEKT SCHLOR MÖCHTE IN WIEN LANGFRISTIG ABGESICHERTE UND LEISTBARE RÄUME FÜR SELBSTVERWALTETES UND GEMEINSCHAFTLICHES ARBEITEN UND WOHNEN SCHAFFEN. IHR SELBSTVERSTÄNDNIS BASIERT AUF SELBSTVERWALTUNG, INKLUSION, SOLIDARITÄT, DER IDEE DES NUTZUNGSEIGENTUMS (STATT PRIVATEIGENTUM) UND DER KAPITALNEUTRALISIERUNG. WIR HABEN MIT DANIEL VON SCHLOR GESPROCHEN.



Was ist Schlor und wofür steht die Abkürzung?

Wir sind ein Kollektiv, derzeit bestehend aus 13 Personen im Alter zwischen 4 Monaten und 41 Jahren mit unterschiedlichen Hintergründen und Zugängen. Wir sehen Schlor als flexible Abkürzung wie z.B. Schöner Leben Ohne Rendite oder auch Schöner Leben ohne Reihenhaus.

Was hat euch dazu bewegt, ein alternatives Wohnprojekt zu starten?

Einerseits der Anspruch, gemeinschaftlich zu wohnen und andererseits dies auch unabhängig von Vermieter*innen und Wohnungsmarktpolitik zu realisieren. Letztlich ist es ja doch mehr als ein Wohnprojekt geworden. So werden wir in Kürze eine Fläche von ca. 3000 m², mit viel Potenzial für engagierte Kollektive und Einzelpersonen, bespielen können.

Gibt es Vorbildprojekte für euch, an denen ihr euch orientiert?

Das Willy-Fred in Linz ist sicherlich das Projekt, mit welchem wir am engsten bzgl. der Realisierung von Schlor zusammengearbeitet haben und die uns auch diesbezüglich sehr unterstützt haben. So sind wir auch dazu gekommen, ein Teil von habiTAT zu werden, welches dem Miethäusersyndikat in Deutschland angelehnt ist. Inspiriert haben uns verschiedenste kollektive Projekte, auch außerhalb Österreichs.

Ihr ruft Menschen dazu auf, euch Direktkredite zu geben. Worin besteht der Unterschied zwischen euch und einer Bank?

Es ist ja eher so, dass wir die Bank mithilfe von privaten Direktkrediten von Euch ersetzen möchten, nach dem Spruch, lieber 1000 Freund*innen im Rücken als eine Bank im Nacken. Außerdem haben wir im Vergleich zu einer Bank keine Gewinnabsichten.

Wie seid ihr auf das Grundstück in Simmering aufmerksam geworden?

Gefunden haben wir das Grundstück auf einer populären Internetseite, auf welcher Immobilien feilgeboten werden. Da dem (ehemaligen) Eigentümer unser Projekt gefiel und uns dieser auch zeitlich sehr entgegenkam, wurde nun auch etwas daraus.

Was ist der aktuelle Stand? Was wird als Nächstes passieren?

Vor kurzem haben wir das Geld für den Kauf des Geländes durch Direktkredite zusammen bekommen und können ab Anfang Juli die vorhandenen Räumlichkeiten uneingeschränkt nutzen. Als nächstes stehen diverse Umbauarbeiten an, um die Räumlichkeiten der angedachten Nutzung näherzubringen sowie Nutzungskonzepte der kollektiven Räumlichkeiten gemeinsam mit interessierten Gruppen und Einzelpersonen zu erarbeiten. Das heißt einerseits, dass wir immer noch Direktkredite brauchen und andererseits, dass jetzt der richtige Zeitpunkt ist, um sich einzubringen und den Raum mitzugestalten.

REST IN PEACE, AREX!

ANFANG DES JAHRES VERSTARB UNSER TIERISCHER FREUND AREX - EIN NACHRUF.

Arex, der König unter den Rüden, war alles andere als Aköniglich. Klischees waren nichts für ihn. Sein eigener Wille war ihm vielleicht wichtiger. Dabei hätte er als deutscher Schäferhund leicht zu den Starken gehören können. Doch Arex gesellte sich zu den Schwachen. Er gehorchte kaum jemandem – oder wollte ganz einfach nicht gehorchen. Anderen Tieren konnte er (fast) kein Haar krümmen und im Laufe der Zeit suchte und fand er enge Freundschaften mit den Bewohner*innen der Rüdengasse – ja sogar mit dem täglich grüßenden Postboten. Kitschig? Nein, auch Kitsch war nichts für Arex. Wer ihn kannte, versteht.

Arex war vielmehr ein Rätsel. Er hat uns gezeigt, dass sich hinter jedem Wesen zahlreiche Geschichten verbergen. Manche können wir verstehen, andere nicht. Ob Arex'

Geschichte zu Ende ist? Ob es ein Leben nach dem Rüdendasein gibt? Wir wissen es nicht, Arex vielleicht schon.

Ruhe in Frieden, Stinkerle.



IMPRESSUM:

FK Rüdengasse, Rüdengasse 4/16, 1030 Wien

ZVR: 087049517

info@fkrue.at

www.fkrue.at



VERANSTALTUNGSKALENDER:

Freund*innen der Friedhofstribüne und Wiener Sportclub laden ein zum

UTE BOCK CUP 2019
Fußball und Party zugunsten von Flucht nach Vorn, Deserteurs- und Flüchtlingsberatung und Queer Base
Sonntag 9. JUNI 2019 ab 10:00
Wiener Sportclub-Platz • 17., Alseile 19

LIVE: Crush • Ash My Love
& The Clapping Orchestra
of Joy • Voodoo
Jürgens & die
Ansa Panier •
Kerosin95 •
Alicia Edelweiß

DJS: meshit • Dalia Ahmed
Lisa Kortschak • EKLEXTASY

SPECIALS:
Cucina Durruti •
Haare Lassen •
Süße Küche •
Lenkerbande
Fahrradcheck •
Grün genäht •
Kinderzelt mit Familie
Kirschkompott

**FIGHT
FORTRESS
EUROPE**
utebockcup.at

Ganztägig • Bei jedem Wetter
Eintritt frei! • Fahrradfreundlich
Erreichbar mit 2, 10, 43, 545

#dRif
AFTERPARTY
Konzerte
PUGLIA ab 22h
SPECTRAL FIRE
Auflegerei
BANDITI BÄGNATI
UMROT
Visuals
FRONTALUNTERRICHT

WEGBESCHREIBUNG:

- MIT DER U3 VOM KARDINAL-NAGL-PARK
RICHTUNG SIMMERING.
- AUSSTIEG BEI DER U3-STATION ENKPLATZ
- DANN ZU FUSS ÜBER SIMMERINGER
HAUPTSTRASSE UND KRAUSEGASSE BIS ZUR
RAPPACHGASSE 26.

U3 Kardinal-Nagl-Platz
Park
U3 Enkplatz
Rappachgasse 26

UISP
sportpertutti

Bosco Albergati
31 Maggio - 2 giugno

Riace
5-7 luglio

STOP'N KICK RACISM
mondiali antirazzisti
ANTIRACIST WORLD CUP
fairplay